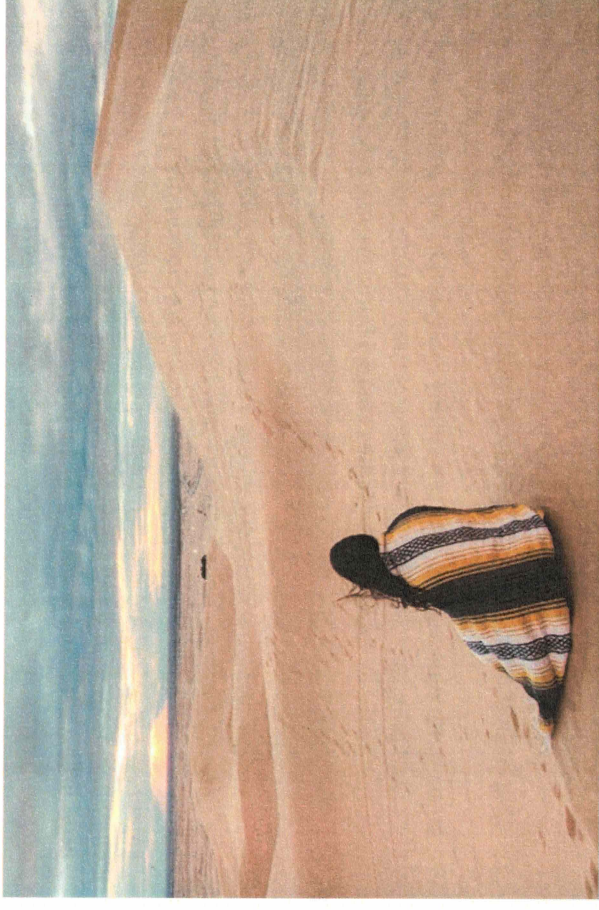


# PREDIGTNOTIZEN

SONNTAG, 12.05.2024  
KORPS AARGAU SÜD



COPYRITH; [HTTPS://WWW.CVJM-WESTBUND.DE/RESOURCES/ECICS\\_431.PDF](https://www.cvjm-westbund.de/resources/ecics_431.pdf)

## GOTT HÖRT UND SIEHT MICH!



Kollektenbeitrag einfach  
mit  **TWINT**  
spenden.

Katharina Hauri

### Wochenprogramm

- |            |        |   |
|------------|--------|---|
| Mittwoch   | 15.05. | 20:30 Meeting Point Onlinekurs<br>Thema: Persönlichkeit stärken   |
| Donnerstag | 16.05. | 14:30 Gemeinschaftsnachmittag<br>19:30 GD Team-Sitzung  |
| Samstag    | 18.05. | 10:00-15:00 Cafeteria<br>14.00 TC Outdoor Games Training m&m<br>17.00 Preteens Heilsarmee<br>17.00 BU 3. Jahr |
| Sonntag    | 19.05. | 09:30 Gebet<br>10:00 Gottesdienst<br>20.00 Gebet  |

### Voranzeigen

- 2. Juni 10.00 Konfirmation**
- 9- Juni 9.30** Abschlussgottesdienst Preteens Kirche Menziken  
In der Heilsarmee Aargau Süd findet **KEIN Gottesdienst** statt
- 15-16 Juni** meet & move Huttwil (Sporttag)



**Text:** 1. Mose 16, 1-15 / 1. Mose 21, 9-20 / 1. Mose 25, 12 – 18/ Galater 4, 21-31

**Ziel:** Diese Geschichte soll uns Mut machen Menschen wie Hagar in unserem Alltag zu entdecken. Vielleicht als Mutter, Freund/in oder auch als Flüchtling/sfrau. Für Gott sind wir alle wichtig! **Er hört und sieht uns!**

## TEXT

*1. Mose 16 1-2 Abram und Sarai konnten keine Kinder bekommen, da Sarai unfruchtbar war. Eines Tages schlug sie ihrem Mann vor: »Du weißt, dass der HERR mir Kinder versagt hat. Aber nach den geltenden Gesetzen kannst du mir durch eine Sklavin Kinder schenken. Darum überlasse ich dir meine ägyptische Magd Hagar. Vielleicht werde ich durch sie doch noch Nachwuchs bekommen!« Abram war einverstanden, 3 und Sarai gab ihm die Ägypterin Hagar zur Nebenfrau, die ihr als Sklavin diente.*

## HAUPTTEIL

### **Sara nimmt die Verheissung Gottes selbst in die Hand**

Sie beschliesst, mit Gottes Verheissung kreativ umzugehen und gibt Abraham Hagar zur Nebenfrau. Denn Gott hat ihr bis dahin noch keine Kinder geschenkt.

Hagar wird schwanger, ohne Mitspracherecht und die Schwangerschaft verändert alles. Die Verhältnisse sind nicht mehr klar. Hagar wird überheblich. Der Konflikt, den Sara mit Hagar hat wird zum Konflikt mit ihrem Mann Abraham. Hagar wird von Sara fertiggemacht und von Abraham im Stich gelassen. Plötzlich ist sie wieder die rechte Sklavin.

*1. Mose 16, 5 Da beklagte Sarai sich bei Abram: »Jetzt, wo Hagar weiß, dass sie schwanger ist, verachtet sie mich – dabei war ich es, die sie dir überlassen hat! Du bist schuld, dass ich jetzt so gedemütigt werde! Der HERR soll entscheiden, wer von uns beiden im Recht ist!« 6 »Sie ist dein Eigentum«, erwiderte Abram, »ich lasse dir freie Hand – mach mit ihr, was du willst!« In der folgenden Zeit behandelte Sarai Hagar so schlecht, dass sie davonlief.*

### **Die Flucht scheint manchmal einfacher zu sein, als etwas «Aufzuarbeiten»**

Vor allem, wenn es so aussieht, dass die anderen Schuld sind und nicht wir selbst.

Auf der Flucht in der Wüste begegnet Hagar dem Engel des HERRN. Dieser sagt ihr: **«Der HERR hat gehört, wie du gelitten hast.»**

Bei Hagar löst diese Begegnung Anbetung und Bekenntnis aus. Im Vers 13 sagt sie: **«Ich bin tatsächlich dem begegnet, der mich sieht!«**

**Darum nannte sie den HERRN, der mit ihr gesprochen hatte: »Du bist der Gott, der mich sieht.«**

Hagar hat mit Gott jemanden gefunden, der sie sieht. Der ihren Schmerz, ihr Leid, ihre Situation wahrnimmt. Und das tut ihr gut. Er stärkt sie, gibt ihr neuen Mut, neue Kraft.

Das bedeutet auch für uns persönlich: Gott nimmt mich wahr. Ich bin IHM nicht egal, auch wenn ich mir unbedeutend vorkomme und mich in den Augen anderer Leute wertlos und nicht beachtet fühle.

**Dieser Ort, wo Hagar von Gott gesehen worden ist, liegt auch an unserem Weg.**

Da wo wir manchmal selbst gewählte Wege gehen. Oder sogar auf der Flucht sind! Wenn Beziehungen schwierig sind oder, wenn wir uns ungerrecht behandelt fühlen. Dann kann es passieren, dass Gott uns stellt, unsere Absichten kennt und uns in die ungelöste Situation zurückschickt.

## SCHLUSS

Im 1. Mose 21 erfahren wir, wie sich die Geschichte weiterentwickelt. Sara bekommt endlich den langersehnten Sohn. Je älter ihr Sohn Isaak wird, desto schwieriger wird die Situation.

*1. Mose 21, 9 Sara bemerkte, wie Ismael – der Sohn von Abraham und der Ägypterin Hagar – sich über Isaak lustig machte. 10 Darüber wurde sie sehr zornig und bedrängte Abraham: »Jage diese Sklavin und ihren Sohn fort! Ich will nicht, dass mein Sohn Isaak mit ihm das Erbe teilen muss!« 11 Abraham war damit gar nicht einverstanden, denn schließlich war auch Ismael sein Sohn. Doch Abraham schickte Hagar mit Ismael fort.*

Wieder in die Wüste. Dort hatte Hagar eine zweite Begegnung mit Gott. Gott ist ein Gott, der das Elend von Unterdrückten sieht. Er sieht die Trauer den Schmerz und das Leid. Dieser Gott möchte aber auch Versöhnung und Integration von beiden Konfliktpartnern.

ER ist auch in erfolgreichen Zeiten bei uns allen. Ihm sind wir nie verborgen. Auch dann, wenn wir nichts von ihm spüren und nichts von IHM sehen oder nichts von IHM hören.

## FRAGEN

-Was hat dich von der Predigt vor allem angesprochen?

-Wie weit bin ich in einer schwierigen Situation herausgefordert selbst die Initiative zu ergreifen und zu handeln anstatt zu vertrauen, dass Gott alles zum guten Ende führt?